„Ich will einstweilen Ihnen gegenüber eine solche Möglichkeit annehmen," versetzte der Assessor, „warum aber hat Ihr Sohn seine Flinte an jenen Baumstamm gelehnt, warum sie überhaupt, da sie scharf geladen war, dort gelassen? Der Angeklagte schweigt darüber hartnäckig."

Das Auge des Försters blickte hell auf, er wußte durch Meta von der Zusammenkunft der Liebenden und ihre Ueberraschung durch den Vater, ein Wort von ihm genügte, dieses Dunkel zu erhellen. Da fiel es dem alten Manne schwer aufs Herz, daß der Sohn die Ehre und den guten Ruf der Geliebten durch sein Schweigen habe bewahren wollen und er also auch nicht das Recht besitze, das junge, unglückliche Mädchen zu kompromitiren.

„Ich danke Ihnen von Herzen, Herr Assessor," sprach er mit tonloser Stimme, „und kann nach Allem, was ich vernommen, doch nicht anders sagen, als daß ich meinen Sohn für unschuldig halte!"

Der Assessor drückte ihm theilnehmend die Hand und begleitete ihn achtungsvoll bis zur Thür.

„Armer alter Mann", murmelte er dann, an seinen Schreibtisch zurückkehrend, „er begreift nicht mehr die Leidenschaft der Jugend. Was mich betrifft so glaube ich fest an die Schuld des Angeklagten!"

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Cannstatt. Die C. Ztg. schreibt: Der große Bratspieß, an welchem beim Münchner Schützenfest ein ganzer Ochse gebraten wurde, wird auch auf dem Volksfest hier in Aktion gesetzt werden. Das Geschäft mit dem Spießbesitzer in München ist perfekt. Derselbe wird selbst kommen und das Bratgeschäft leiten und zugleich 1000 Bestecke mitbringen, um den Liebhabern auch die saftigen Stücke zu serviren. Der Bratplatz ist hinter der Bude des Herrn Rößleswirth Hahn in den dem Stuttgarter Immobilien- und Baugeschäft gehörigen „Sandwiesen." Den Ochsen liefert Herr Metzgermeister Brenner und wenn er nicht reichen sollte, dann sind auch noch einige Hämmel, Ziegenböcke u. dgl. in Bereitschaft gehalten. Das Eintrittsgeld für die Zuschauer ist auf 40 Pf. festgesetzt und soll der Reingewinn zwischen dem Besitzer des Bratspießes und Hrn. Hahn getheilt werden.

* [Drei Kometen auf einmal.] Der Enke'sche Komet ist, wie wir dem „B. T." entnehmen, in Straßburg von Prof. Winnecke, sowie auf der Pulkowaer Sternwarte von Herrn Geheimrath Struwe wieder aufgefunden worden, so daß augenblicklich drei Kometen am Himmel sichtbar sind. Der Enke'sche Komet ist jedoch zur Zeit nur durch die mächtigsten Fernrohre sichtbar. Derselbe — im Jahre 1818 von Pons in Marseille entdeckt — wurde nach dem früheren Direktor der Berliner Sternwarte benannt, da dieser zuerst seine periodische Wiederkehr, die alle viertelhalb Jahre stattfindet, erkannt hat. Die Weiterführung der Bahnberechnung dieses Kometen erfordert eine enorme Kompensation von Arbeitskraft und hat der verstorbene Astronom v. Asten in Pulkowa mehrere umfangreiche Schriften über diesen Weltkörper veröffentlicht. Der Enke'sche Komet ist dadurch höchst merkwürdig, daß er eine Abnahme der Helligkeit bei seiner jedesmaligen Erscheinung, sowie eine Verkürzung der Umlaufszeit zeigt. Das Letztere hat dazu geführt, anzunehmen, daß der Aether für die Kometen ein „widerstehendes Mittel" sei. Für die Planeten dagegen ist im Verhältniß zu ihrer Dichtigkeit der Aether so dünn, daß eine wahrnehmbare Störung, die ihre Bahn durch Aether erleiden könnte, nicht zu konstatiren ist.

* In London wird nächste Woche eine ökumenische Methodistenkonferenz gehalten, an welcher sich 400 Mitglieder betheiligen werden, von denen eine Hälfte den britischen und festländischen Methodismus, und die andere die Kirchen der Ver. Staaten und Canada's vertritt. Die Sekte zählt über 4,000,000 wirkliche Mitglieder, und die gesammte Methodistenbevölkerung der Welt umfaßt 18 Millionen Seelen.

(Ein kostbarer Weinstock.) Die Königin Victoria von England hat der Prinzessin Friederike von Hannover (Gemahlin der Barons Pawel-Rammingen) den berühmten Rebenstock im Hamton-Court-Palast zur lebenslänglichen Nutznießung überwiesen. Dieser wunderbare alte Weinstock, ein schwarzer Hamburger, ist eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten des genannten Palastes. Er wurde im Jahre 1769 gepflanzt, hat eine Länge von 90 Fuß und trägt im Durchschnitte 1500 Bündel-Trauben. Im Jahre 1874 gab er deren sogar 1750. Da jedes Bündel dieser köstlichen schwarzen Trauben, nach dem Urtheile von Kennern, einen Werth von mindestens einer Guinee (21 Shilling) hat, so ist mit dem königlichen Geschenk ein recht artiges Einkommen verknüpft. Der Weinstock gilt als der größte der Welt.

Stylistische Spielerei. Standesgemäß leben ist eine schwere Sache und macht Jedem viel Sorgen, das standesgemäße Sterben ist viel leichter, dafür sorgt schon unsere liebe Muttersprache: da schließt der Schlosser die Augen, läuft dem Uhrmacher die Lebenszeit ab, dem Gendarm entflieht die Seele, der Nachtwächter entschläft, dem Thürmer schlägt die letzte Stunde, der Pfarrer segnet das Zeitliche, dem Bäcker ist das letzte Brod gebacken, der Musikant pfeift auf dem letzten Loche, in die Grube fährt der Bergmann, der Buchhalter schließt das Leben ab, der Banquier verwechselt das Zeitliche mit dem Ewigen, das Auge bricht dem Glaser, die Laufbahn endet der Briefträger, der Athem geht dem Trompeter aus, es erbleicht der Färber, zu seinen Vätern wird der Findling versammelt, zu Asche wird der Seifensieder, zur Erde kehrt die Magd. Der Lebensfaden reißt der Näherin, das Irdische verläßt der Töpfer, aus dem Jammerthal scheidet die Sennerin, die Hülle streift ab der Schinder, den Geist gibt auf der Branntweinbrenner, die Seele gibt der Pfandleiher zurück, in's Gras beißt der Botaniker, überstanden hat es die Schildwache, das Wirken endet der Posamentierer, die Lebenswaage sinkt dem Kaufmanne, das Todesloos fällt dem Lotto-Collectanten zu, das Leben erlischt dem Lampenputzer, mit Tod geht der Bote ab, abgefahren ist der Kutscher, ausgerungen hat die Waschfrau.

* Nutzen der Ameisen. Es herrscht noch immer die irrige Meinung unter den Landleuten, daß Obstfraß, Verkrüppelungen und Tod der Obstbäume von den Ameisen verursacht werden, und doch hat schon vor Langem Ratzeburg, ein berühmter Insektenkenner, bewiesen, daß die Ameisen die Apisarten (Blattläuse), Larven und Puppen, vertilgen, daß sie nicht frisches Obst anbeißen, sondern nur solches, welches von Vögeln angefressen oder sonst aufgeborsten ist. Ratzeburg äußert sich, daß viele Waldschäden verhütet werden könnten, wenn man die Ameisenkolonien schützen wollte, das Aufsammeln ihrer Puppen gänzlich verbieten und nöthigenfalls sogar Ameisennester einstellen würde.

Literarisches.

* Ein neues Geschichtswerk von Karl Biedermann. — In kurzer Zeit wird in dem bekannten Verlag von S. Schottlaender in Breslau ein bedeutsames Buch erscheinen, auf das wir schon jetzt unsere Leser aufmerksam machen wollen, nämlich: „Dreißig Jahre deutscher Geschichte. Von der Thronbesteigung Friedrich Wilhelm IV. bis zur Aufrichtung des neuen deutschen Kaiserthums. Mit einem Rückblick auf die Zeit von 1815—1840." — Es läßt sich schon nach dieser Titelbezeichnung ermessen, daß das neue Werk alle Epochen des politischen Lebens der deutschen Stämme seit der Zerreißung der corsischen Fesseln umfaßt. Von einem so gediegenen und bewährten Historiker aber, wie Professor Karl Biedermann, der persönlich von Anfang an alle Krisen der inneren Entwicklung mit durchgekämpft und am Aufbau der nationalen Einheit theilgenommen hat, läßt sich mit Zuversicht ein Meisterwerk populärer, klarer, ungeschminkter und lebenswahrer Darstellung erwarten. Wir sehen dem Buche mit Spannung entgegen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* In Ludwigsburg wurde bei der dortigen Garnisonsverwaltung anfangs dieses Monats Stroh eingeliefert. In Folge großer Zufuhr sanken die Preise. Zuerst wurden für 105 Pfd. (mit 5% Zuschlag) 3 M. 90 Pf., später 3 M. 80 Pf. und 3 M. 60 Pf. bezahlt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 5. Sept. Seit 8 Tagen hatten wir viel Regen bei wechselnder, meist aber niederer Temperatur und es ist jetzt wohl in allen Gegenden so viel Feuchtigkeit im Boden, daß die Bestellung der Winterfelder anstandslos und rechtzeitig vollzogen werden kann. Freilich hat die Nässe da und dort das sparsam gewachsene Oehmd (Grummet) geschädigt, auch fangen unsere Weingärtner an besorgt zu werden, ob nicht ein großer Theil ihrer schönen Hoffnungen durch länger anhaltendes Regenwetter vernichtet werden könnte, allein wenn wir von jetzt ab helle warme Witterung bekommen würden, die dem Monat September in der Regel eigen ist, so würde von Schaden nicht viel die Rede sein können. Der im Laufe der vorigen Woche gehaltene Wiener Saatenmarkt hat das Ergebniß der Crescenz des heurigen Jahres zusammengestellt, nach demselben haben Sachsen und Holland eine mittlere, Bayern, Oesterreich und das mittlere Rußland eine recht reiche Ernte gemacht, in allen übrigen Gegenden und Ländern Europas bleibt das Ernteergebniß hinter einer Mittelernte mehr oder weniger zurück und auch Amerika kann ca. 80 Millionen Bushels = ca. 48 Millionen Zentner Waizen weniger exportiren als voriges Jahr. Durch diese Situation läßt sich der erhebliche Aufschlag der letzten 14 Tage rechtfertigen. Der Verkehr auf unserer Börse war heute sehr gering, weil die Käufer auf die erhöhten Preise nicht eingehen wollten und eine zuwartende Haltung einnehmen.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, württ. 26 M. 75 Pf. bis — M. bayr. 26 M. 50 Pf. bis 27 M. 50 Pf., russ. 26 M. 75 Pf. bis 27 M. ungar. 27 M., 50 Pf. Dinkel — M. Kernen 26 M. 50 Pf. bis 26 M. 75 Pf. Hafer 14 M. bis 15 M., Gerste, württemb. 20 M. — Pf., bis 20 M. 50 Pf., fränkische 22 M. — Pf., Mohn 50 M. bis 52 M.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 37 M. 50 Pf. bis 38 M. 50 Pf. Nr. 2: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 3: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf. Nr. 4: 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 1. Septbr. Kernen 11 M. 99 Pf. Dinkel 8 M. 70 Pf. Haber 6 M. 87 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. 20 Pf. Waizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. 20 Pf.

Stuttgart den 6. Sept. [Kartoffel- und Obstmarkt.] Leonhardsplatz: 500 Säcke Kartoffeln à 2 M 80 Pf. bis 3 M. 20 Pf. pr. Ztr. Wilhelmsplatz: 500 Säcke Mostobst à 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf. pr. Ztr.

Heilbronn den 6. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Heute stellten sich die Preise beim Obst Aepfel und Birnen auf 3 M. 80 Pf. bis 4 M., gebrochenes Obst 2 M. 20 Pf. das Simri. Bei Kartoffeln gelben auf 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 70 Pf., Wurstkartoffeln 3 M., blauen 3 M. bis 3 M. 20 Pf. per Ztr. Verkauf rasch, Zufuhren an Obst erwünscht.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Sept.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23
Englische Souvereigns . .	20	40—45
Russische Imperials . . .	16	74—79
Dollars in Gold	4	21—24
Dukaten	9	55—59

Frankfurter Bank-Diskonto 5%
Reichsbank-Diskonto 5%.

Wetteraussicht für den 7. Septbr.:
* „Wechselnde Bewölkung, stellenweise Regen."
Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 18° +R.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 107 — Samstag den 10. September 1881. — 50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen ledigen Schreiner Ludwig Greiner von Fornsbach, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängniß hier abzuliefern.

Backnang den 7. Sept. 1881.

K. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Grathwohl.

Beschreibung. Alter: 51 Jahre. Statur: untersetzt. Augen: braun. Haare und Vollbart: grau. Kleidung: schwarzer alter Tuchrock, ebenso Beinkleider.

Revier Reichenberg.

Eichenstamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 15. d. M.**, Nachmittags 3 Uhr auf dem **Rathhaus** in **Oppenweiler** aus Brenntenhau Abth. 7 und 8 in einem Loos: 4 Eichen mit zus. 7,62 Fm.; ferner: Rm.: 1 eichene, 1 buchene Prügel, 4 dto. Anbruch und 5 Reismahden mit ca. 95 Wellen; aus Platte und Hinterseelach: 2 Rm. weiches Holz und 2 Rm. eichen Anbruch; aus Eschelberg (an der Straße): 15 Rm. Laubholzanbruch und 9 Mahden Pappelreis mit ca. 90 Wellen.

Reichenberg den 8. Sept. 1881.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod der **Ehefrau** des Carl Wolf, Fuhrmanns hier, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 10 Tagen

schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie bei der Eventualtheilung keine Berücksichtigung finden.

Den 8. Sept. 1881.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand Gock.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod der **Ehefrau** des Conrad Vogt, früheren Hofbeständers,

sind Forderungen an die Masse binnen 10 Tagen schriftlich geltend zu machen, damit solche bei der Eventual-Theilung berücksichtigt werden können.

Den 8. Sept. 1881.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand Gock.

Murrhardt
Amtsgerichts Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Am
Montag den 12. Sept. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
wird die nachbeschriebene Liegenschaft der Christian Pfefferle, Schuhmachers Wittwe hier,
auf Anordnung K. Amtsgerichts Backnang vom 21. Juli d. J. und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 3. d. M. auf hiesigem Rathhause im Zwangswege und 1. Termine öffentlich versteigert.

Markung Murrhardt.

1/4tel an Geb.-Nr. 178
1 a 66 qm einem zweistock. Wohnhaus mit Stallung und Keller auf dem Graben.

PNr. 25/3. 62 qm Gemüsegarten dort, Anschlag von Geb.-Nr. 178 u. PNr. 25/3 1000 M.

PNr. 656. 18 a 96 qm Gras- u. Baumgarten im Riesberg, Anschlag 200 M.

PNr. 927. 23 a 82 qm Wiese u. Acker in Brennäckern, Anschlag 500 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Griesinger u. Rathsschreiber Vogt. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Wahl hier.

Den 6. Aug. 1881.

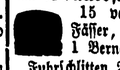
Vollstreckungsbehörde.
Für sie:
Rathsschreiber Vogt.

Fichtenberg,
Gerichtsbezirks Gaildorf.

Fahrniß-Verkauf.

In der Konkurssache des Christian Wörner, Hirschwirths in Fichtenberg, findet der Fahrnißverkauf im Gasthaus z. **Hirsch** daselbst am
Dienstag den 13. d. Mts. und den folgenden Tagen,
je von Morgens 8 Uhr an,
statt und zwar kommen zum Verkauf am
Dienstag den 13. d. M.:

Einige Kleidungsstücke, 4 silb. Eßlöffel, 12 silb. Kaffeelöffel, 122 Bierflaschen, die verschiedenen Wirthschaftsgeräthschaften, das Küchengeschirr, allgemeiner Hausrath und verschiedene andere Gegenstände;
am **Mittwoch den 14. d. M:**
12 Betten, mehrere Bettüberzüge, 31 Tafel- und Tischtücher, 200 Ellen Leinwand, 27 Frucht- und Mehlsäcke, 14 Bettladen, 11 Wirthschaftstafeln, 19 Schrannen, 1 Commod mit Aufsatz, mehrere Sessel und Stühle und verschiedenes anderes Schreinwerk;
am **Donnerstag, 15. d. Mts.:**



15 verschiedene Fässer, 6 Wägen, 1 Bernerwägele, 3

Fuhrschlitten, 2 Chaisengeschirre, 1 Kastenschlitten und 2 Pflüge,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Sept. 1881.

Konkurs-Verwalter:
Amtsnotar von Gschwend:
Beck.

Oppenweiler.

Oefen-Verkauf.

Wegen Anschaffung von Steinkohlen-Oefen in die hiesigen Schullocale sind

2 noch ganz gute Saulen-Oefen, zur Holzfeuerung und von außen heizbar, entbehrlich geworden, welche am nächsten

Dienstag den 13. Septbr.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf kommen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. Sept. 1881.

Schultheißenamt.

Zell bei Backnang.

Wirthschafts etc.-Anwesen-Verkauf.

Conrad Schömperle, Gastwirth in Zell, bringt nächsten
Dienstag den 13. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhaus in Reichenberg im einmaligen öffentlichen Aufstreich sein mitten im Orte Zell gelegenes Anwesen, auf welchem seit 5 Jahren eine Wirthschaft nebst Spezereihandlung mit gutem Erfolg betrieben wurde, aus freier Hand zum Verkauf.

Das Anwesen enthält im Erdgeschoß einen schönen gewölbten Keller und eine Stallung, im ersten Stock 2 schöne Wirthschaftszimmer, 1 Spezereiladen und 1 Wohnzimmer, im Dachstock 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, sowie Gemüsegärtchen vor dem Haus.

Das Anwesen, welches vor 5 Jahren frisch zu einer Wirthschaft und Spezereihandlung eingerichtet wurde, befindet sich im besten baulichen Zustande.

Ein Baumacker kann mit erworben werden.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Reichenberg den 6. Sept. 1881.

Rathsschreiber
Sachs.

Maubach.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche ungefähr 200 Stück Schafe ernährt, wird von Martini bis letzten Dezember d. J. resp. Ambrosi 1882 am
Montag den 19. Sept. d. J.,
Mittags 12 Uhr,
verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 9. Sept. 1881.

Schultheißenamt.

Backnang.

Neues Sauerkraut

ist wieder fortwährend zu haben bei
Karoline Sinzig.

Backnang.

Hochzeitskränze und Todtenbouquets

sind in schöner Auswahl zu haben bei
Hermann Schlehner.

Bettfedern

um damit zu räumen verkauft das Pfd. zu 2 Mark
Hermann Schlehner.

Backnang. 10 Paar

Tauben

(Lerchen) verkauft
Schneider **Esterle.**

Backnang.

Brennereien

mit 1 Rohr und Cylinderkühler, längst als praktisch anerkannt, empfiehlt billigst
Ch. Lehmann, Kupferschmid.

Backnang.
Jeden **Samstag**

verzinnt

billigst **Ch. Lehmann,**
Kupferschmid.

Backnang.
Guterhaltene

Fässer

zu Most und Wein, von 1/2 Eimer bis 8 Eimer Gehalt, hat billig zu verkaufen
Ferd. Thumm.

Backnang.

Anzeige.

In Folge des **Mehlaufschlags** kostet von jetzt an bei den hies. Bäckern
2 Pfd. weißes Brod 30 Pf.

Backnang.

Welschkornmehl

zum Schweinefüttern empfiehlt billigst
L. Bacher.

Backnang. **Gemästetes**

Hammelfleisch

1. Qualität empfiehlt
Metzger **Müller.**

Backnang.
Samstag

Metzelsuppe

mit neuem Sauerkraut bei
Kugler z. Hirsch.

Backnang.
Ein zu 5 Prozent verzinsliches

Güterziel

à **443 M.** ist gegen Baar umzusetzen.
Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

2 Arbeiter

sucht **Gaiser,** Schuhmacher.

Anzeige.

Veranlaßt durch den Wegzug des Hrn. Dr. Bilfinger habe ich mich in der Stadt Hall als

homöopathischer Arzt

niedergelassen und biete Freunden dieser Heilmethode meine Dienste an.

Dr. med. & Chirurg **H. Löhrl.**

Backnang.

Das Neueste in Kleiderstoffen,

sowie farbige **Cachemirs, Beiges, Lastinge** und **halbwollene Kleiderstoffe** empfiehlt in größter Auswahl außergewöhnlich billig

Hermann Schlehner.

Baumwollflanelle & Halbflanelle,

sowie fertige große **Hemden**, das Stück von 1 M. 40 Pf. an empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Hermann Schlehner.

Murrhardt.

Die Lederhandlung von Albert Böhringer

empfiehlt nachstehende Artikel in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen, bei größerer Abnahme resp. Originalpaketen Ausnahmspreise.

Deutsches Sohlleder, gut gegerbt, beste Trocknung, meistens flache Kuhhäute, Hinterstücke, Spangen und Sohlen,
Waschleder, Sironen, Brandsohlleder,
Ueberleder, feinst, Ia IIa u. IIIa in jedem Gewicht, beste Gerbung,
Kalb & Schaflack, Futterleder, Wollen und leinen **Schuhfutter,**
Schuhzeug & Schuhblätter aller Art von Cords, Plüsch, Tuch, Filz u. s. w.
Einfaßbänder, Strupfenband, Gummizüge,
Schäfte aller Art für Herren u. Damen, von Kalb-, Kid-, Bock-, Seehund-, Lack- und Wildleder, mit und ohne Zug; ebenso
Zeugstiefel- & Morgenschuhe-Schäfte,
ächt engl. lein. **Maschinenfaden,** Ia **Hanfgarn,** Ia **Bestechgarn, Borsten, Oeillets, Agraffen, Agraffenmaschinen,**
Stiefeleisen von Eisen u. Messing,
Sohlenschrauben, Schwyllen,
rund u. eckig, von Eisen u. Messing,
Absatzstifte mit versenkten Köpfen in verschiedener Größe und Stärke,
Absatznägel, Sohlennägel,
ächte Nürnberger, engl. in allen Sorten,
ächt amerikanische **Holznägel, Zwecke, Erter, Fleckbohrer, Erter- & Bohrer-Hefte, Wienerpapp, Pech, Wachs, Wichse.**

Murrhardt.

Baumwollflanell,

neue Dessins in großer Auswahl, **Kleiderzeuge, Hosenzeuge, Stuhltuch, Blaudruck, Wolldick, Baumwollbiber, Futterbarchent u. s. w.** empfiehlt billigst

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Wollgarne, frische Waare,

Ia **Terneaux- & Kittel-Wolle,**

in allen Schattirungen, 4fach und 2fach, sog. **Mooswolle, Mohair-(Eis-) Wolle** in allen Farben, **Stramin & Perlen** billigst bei

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Bierflaschen, Wirthschaftsgläser,

namentlich eine große Partie ½ **Liter-Biergläser** à 10 Pf. empfiehlt

Albert Böhringer.

Burk's Arznei-Weine,

analysirt durch H. Dir. Professor Dr. v. Fehling in Stuttgart und H. Dr. H. Hager in Berlin, empfohlen von H. Prof. Dr. Esmarch, Geh. Med.-R. in Kiel, H. Ober-Med.-R. Dr. Landenberger in Stuttgart und anderen Aerzten:

Burk's Pepsin-Wein, Verdauungsflüssigkeit. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4,50.
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, In Flaschen à M. 1.—, M. 1.80 u. M. 4.—
Burk's Eisen-China-Wein In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete, Appetit erregende, allgemein kräftigende, Nerven stärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an Pepsin und den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zusatz von Eisen.

Man verlange ausdrücklich „Burk's Pepsin-Wein", Burk's China-Wein" u. s. w. und beachte die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

Backnang.

Durch Uebernahme eines

größeren Waarenlagers

bin ich in den Stand gesetzt, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkaufen zu können.

Unter diesen Waaren befinden sich sehr

schöne schwarze Cachemir & Orleans, Kleiderstoffe aller Gattungen, wollene Flanelle, Baumwollflanelle über 100 Dessins in den neuesten Mustern, Bettbarchente & Drill in allen Breiten, halbleinene & baumwollene Bettzeuglen in nur guten Qualitäten und frischen Farben, einfach und doppelbreite Leinwand, Damast, Pique, sowie eine größere Parthie Pelzpique und noch vieles Andere.

Ich suche rasch mit diesen Posten zu räumen und bitte freundlichst um geneigten Zuspruch.

Louis Vogt.

Backnang. Schmiedeiserne

Backmulden

in jeder Größe von 10—25 M. **verfertigt**

Ch. Lehmann, Kupferschmid.

Backnang.

Am Mittwoch den 14. Septbr. werden

photograph. Aufnahmen

gemacht, pünktliche Ausführung zusichernd.

Nädelin, Photograph.

Universalpressen

für Obst und Wein mit Stablhebelübersetzung,

Obstmühlen

mit Stein und Sägeblättermalzen sowie einzelne Spindeln empfiehlt

J. Kottmann in Oehringen.

Winnenden.

Regulir-Oefen

neuester Façon & Construktion,

Kochöfen, innen und außen heizbar, Patentregulir-Kochöfen; Herde und Herdplatten in jeder Größe, Sturz- und Gußrohre verzinnte eisen & blechemaillirte Kochgeschirre, Glasziegel, Dachfenster, Kaminreinigungsgestelle u.,

sowie meine sonstigen

Eisenwaaren

und sämmtliche Artikel für Schuhmacher empfehle ich bei reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Julius Finck.

Wir empfehlen:

Obstmahlmühlen, Obstpressen und einzelne Preßspindeln

in bekannter solider Anfertigung; ferner

Göpel, Dreschmaschinen & Futterschneidmaschinen.

Preise billigst.

Wälde, Kade & Grath,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Steinbach bei Hall.

Arbeiterbildungsverein.

Montag, 12. Sept. Monatsversammlung im Lokal, Bierbrauerei z. Eisenbahn.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Die Mitglieder haben ihre Aufnahmekarte mitzubringen.

Der Vorstand.

Adreß-Karten Visitenkarten

werden billigst angefertigt in der

Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Empfehlung.

Gew. Ruhrer Nußkohlen

sind bei Unterzeichnetem am Lager und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme ergebenst

J. G. Winter.

Montag den 12. d. M. komme ich mit einem Transport

belgischer Fohlen

in's **Lamm** nach **Großaspach,** wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Hirschfeld aus Thalheim.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 7. Sept. Die Abreise des Königs von Bebenhausen nach Friedrichshafen erfolgt übermorgen und zwar von Tübingen aus in direktem Extrazug. Zum Volksfest wird Seine Majestät auf einige Tage hieher kommen. Bischof Dr. v. Hefele ist, nachdem er gestern noch die Ausstellung eingehend besichtigt hatte, wieder von hier abgereist. Der hochwürdigste Herr scheint sich seinem Aussehen nach, trotz hohen Alters, sehr wohl zu befinden und nur zum Gehen bedarf er einige Unterstützung, da sein schon seit einigen Jahren vorhandenes Fußübel noch nicht ganz beseitigt erscheint.

Stuttgart den 7. Sept. Gestern Abend hat hier der Landesausschuß der deutschen Partei in Reichstagswahlangelegenheiten eine Berathung abgehalten. Wie wir hören, bildet die Kandidaten-Noth die Hauptsorge bei den Vorbereitungen zur Wahl. Da aber auch die andern Parteien an demselben Uebel laboriren, so ist hiedurch die Stellung der deutschen Partei durchaus keine schlechtere als die der andern. Es wäre indessen zu wünschen, daß sich im Lande noch Patriotismus und Opferwilligkeit genug vorhanden fänden, um die Aera der fortwährenden Ablehnungen endlich zum Abschluß zu bringen. (Lbztg.)

Stuttgart. Eine Versammlung des Fachvereins hiesiger Schreiner hat den Beschluß gefaßt, den Strike der Arbeiter in der Stern'schen Möbelfabrik zu unterstützen, bis der Besitzer die Löhne derselben aufgebessert und deren sonstige Bedingungen angenommen haben werde.

* (Bäckerkongreß.) In den größeren Blättern ergeht eine Einladung an alle gewerbetreibenden Bäcker des Landes, sich am 12. und 13. September d. J. in Stuttgart einzufinden. Auf der Tagesordnung steht: Ausschußwahl, Statutenentwurf, Regelung des Lehrlingswesens, Einführung des Germaniabuchs bei den Gehilfen, Errichtung von Innungen und Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Gehilfen und die noch zulässige polizeiliche Controlle über das Bäckergewerbe. Nach den Verhandlungen am Montag den 12. d. M. ist Festessen in der Liederhalle und Besuch des Stadtgartens auf den Abend. Dienstag morgens 8 Uhr Ausflug auf den Hasenberg, dann Besuch der Landesgewerbeausstellung.

* Wüstenroth. Am 1. September wurde die neu erbaute Straße von Neuhütten-Weihenbronn nach Wüstenroth dem öffentlichen Verkehr übergeben, in Folge dessen derselbe von den, dem Bretzfelder Thale zu gelegenen Ortschaften, hieher in der Richtung nach dem Lauter- und Murrthal, insbesondere auf die Eisenbahnstationen Sulzbach nach Backnang, Marbach, Cannstatt, Ludwigsburg und Stuttgart wesentlich abgekürzt und erleichtert ist.

* Vom Manöver. Am 6. September sind sämmtliche Truppen in dem Manöverterrain angelangt. Mit den Märschen waren Gefechts- und Felddienstübungen verbunden, deren Leitung Oberst v. Kurz und Oberstlieutenant v. Lupin überwiesen war. Der 7. Sept. ist Rasttag und am 8. in der Früh beginnt das Kriegsspiel, Manöver genannt. Die Detachementsübungen der 51. Brigade leitet Generalmajor v. Link, diejenigen der 52. Brigade Generalmajor von Witte. Zur 51. Brigade gehören: die 51. Infanteriebrigade, das Ulanenregiment König Karl, die 1. Abtheilung des 2. Feldartillerieregiments Nr. 29 und zwei Pionierkompagnien. Die 52. Brigade besteht aus der 52. Infanteriebrigade, dem Dragonerregiment Königin Olga, der 2. Abtheilung des genannten Feldartillerieregiments und ebenfalls zwei Kompagnien Pioniere. Die erstere Brigade ist nordwestlich, die letztere nordöstlich von Heilbronn einquartiert. Die vom Generalkommando gestellten Aufgaben, die sog. Generalidee, lautet für die 51. Brigade: „Ein Westkorps hat bei Mannheim den Rhein überschritten und ist im Anmarsch auf Karlsruhe und Rastatt, ein Seitendetachement desselben dirigirt sich gegen den Neckar. Von einem Ostkorps steht eine Division bei Stuttgart, eine zweite bei Ulm. Berührungen der beiderseitigen Kavallerie sind von Schwaigern, Kirchart und Rappenau gemeldet. — Die 52. Brigade hat einem überlegenen Korps von Kirchberg a. J., Hall und Mainhardt weichen müssen und ist längs der Bahn Hall-Heilbronn über Oehringen zurückgedrängt worden." Vom 8. bis 13. Sept. werden nun von den genannten Brigadekommandeuren täglich den ziemlich entfernt auseinander liegenden Truppentheilen weitere, der Generalidee entsprechende Direktiven gegeben, die sodann von den Tagesführern noch weiter ausgearbeitet und sämmtlichen Offizieren bekannt gegeben werden. Am 13. Sept. marschirt jede Brigade gegen einen markirten Feind, und von hier ab kommen neue Generalideeen, die seinerzeit mitgetheilt werden sollen. Am 15. geht die ganze Division gegen einen markirten Feind bei Nordheim. Am 16. und 17. geht die in zwei Abtheilungen getheilte Division bei Löchgau und Nordheim gegen einander. Am 21. und 22. Sept. treffen sich die beiden Divisionen bei Marbach und am 23. Sept. geht das ganze Armeekorps gegen einen markirten Feind bei Ludwigsburg. Die hier nicht genannten Tage sind Marsch- oder Ruhetage.

* Im III. Reichstagswahlkreis hat Herr Georg Härle von Heilbronn auf Antrag einer größeren Deputation die Kandidatur wieder angenommen.

Heilbronn den 7. Sept. Als dringend verdächtig, den Raubmord an dem 17 Jahre alten Sohn des Bahnwärters Kärcher auf Posten 792 bei Oehringen ausgeführt zu haben, wurde gestern Mittag der Schlosser Paul Beck aus Sontheim dem hiesigen Amtsgericht eingeliefert und darauf per Bahn an das Amtsgericht in Oehringen weiter transportirt. (Neck.-Ztg.)

* Aus Hall wird der „N.-Z." geschrieben: Im Walde Vorholz, der zum hiesigen Spital gehört, traf vor etwa einem Vierteljahr der Forstwart Müller von Rinen auf einen Wilderer, welcher nach Abnahme des Gewehres mit Stilet und Prügel auf den Forstwart eindrang. Dieser gab einen Schuß auf den Wilderer ab, in Folge dessen derselbe in der folgenden Nacht verstarb. Müller wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode in Anklage versetzt, wurde freigesprochen.

* Von Vaihingen wird geschrieben: Da die Trauben schon ziemlich weit voran sind, so müssen sie bei länger andauernder Nässe faulen — was nach den schönen Herbstaussichten des Sommers für den Weingärtnerstand sehr betrübend wäre. — Da die zwei letzten Tage der Regen nachgelassen hat, fallen die Gewässer wieder und ist zu hoffen, daß die beklagenswerthe Depression des Barometers und der Gemüther in Bälde einem lachenden Himmel und heiterer Stimmung weichen werden.

* In Alpirsbach wird die Einweihung der nun prachtvoll restaurirten 800jährigen Münsterkirche in Verbindung mit der Feier des Geburtsfestes Ihr. Maj. der Königin am Sonntag den 11. d. M. stattfinden.

Ebingen den 6. Sept. Letzten Sonntag Abend gerieth in Rottenacker, hiesigen Bezirks, ein dortiger dem Branntweingenuß ergebener Einwohner mit seiner Ehefrau in Streitigkeiten, welche in Thätlichkeiten ausarteten. Sein Schwager kam hiebei der Frau zu Hilfe und schleuderte den Mann durch einen Schlag in den Nacken gegen die Wand, daß er zu Boden fiel und äußerlich eine Verletzung an der Nase davontrug. Derselbe starb gestern Nachmittag, ohne daß er wieder zum Bewußtsein gekommen wäre, und die heute vorgenommene Sektion ergab, daß er auch eine schwere Verletzung der Wirbelsäule erlitten hatte und daß in Folge hievon der Tod mit Nothwendigkeit eintreten mußte. Der Thäter ist in Haft. (St.-A.)

* In Altenstaig Dorf brannte am 5. d. der Stall des Bauern Maulbetsch mit vielem Stroh ab. Das Feuer soll durch den 18jährigen Stiefsohn des Maulbetsch, der schon längere Zeit an Epilepsie und Geistesstörung leidet, angezündet worden sein. Der Brandstifter wurde vor dem Brand aus einem Mistloch, das ihn bis an den Hals zudeckte, gezogen. Im Ortsarrest singt derselbe den ganzen Tag, nachdem er die ihm aufgezwungenen Kleider — er sprang während des Brandes im Hemde herum — in tausend Fetzen zerrissen hatte. M. ist nicht versichert.

Ulm. Das Württ. Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 wird am Freitag den 9. d. M. Morgens 5 Uhr per Extrazug die Garnison Ulm verlassen, um an den Armirungsübungen in den Werken der Festung Straßburg Theil zu nehmen. Die Rückkehr des Bataillons ist auf 20. ds. Abends 7 Uhr 17 M. festgesetzt.

Berlin den 8. Septbr. Kaiser und Kronprinz sind heute Abend hier eingetroffen. Zum Empfange waren die (gerade auf der Durchreise hier befindlichen) Großfürsten Sergius und Paul in preußischer Uniform und der Stadtkommandant Madai auf dem Bahnhofe. Der Kaiser umarmte und küßte die Großfürsten und unterhielt sich längere Zeit mit denselben. Der Kaiser fuhr hierauf in's Palais; er reist voraussichtlich morgen Abend weiter. — Von einer Reise des Fürsten Bismarck zu der Zusammenkunft der beiden Kaiser in Westpreußen ist nichts bekannt.

Berlin den 8. September. Nach der „Danziger Zeitung" fährt der Kaiser mit Gefolge morgen Vormittag von Danzig mit dem Dampfer „Hohenzollern" nach Neufahrwasser zur Begrüßung des Zaren. Abends findet in Danzig große Illumination statt. Bismarck soll heute Abend in Danzig eintreffen. (F. Z.)

* Dem „Berl. Tgbl." wird aus Rom telegraphirt: Die „Italie" sagt, die deutschen Bischöfe wurden ermächtigt, künftig bei der preußischen Regierung die Zustimmung zu den Pfarrer-Ernennungen vor der kanonischen Einsetzung dieser Geistlichen einzuholen.

* In Folge des Judenkrawalls in Stolp sind an sämmtlichen Straßenecken die Paragraphen des Strafgesetzbuches, welche auf Aufruhr Bezug haben, angeschlagen. Es ist angeordnet, daß um 6 Uhr sämmtliche Läden geschlossen werden sollen, sowie daß nach 8 Uhr Niemand mehr auf der Straße erscheinen darf, und die Hausthüren geschlossen zu halten sind.

* Der XXII. Kongreß für innere Mission in Bremen hat am 6. seinen Anfang genommen und sind bereits aus allen Theilen Deutschlands zahlreiche Theilnehmer eingetroffen.

Frankreich.

Paris den 8. Sept. Ein amtlicher Bericht aus Konstantine meldet, daß in einem Walde bei Philippeville am 22. August einundsechzig Personen verbrannten, zahl-

reiche andere wurden verletzt. — Die amtliche Untersuchung über den Unglücksfall bei Charenton stellte die Schuld der Bahngesellschaft fest, welcher zahlreiche grobe Vernachlässigungen nachgewiesen wurden. Die Presse verlangt gründlich Reform des Bahnwesens. — Wouters, der Massenmörder von Lille, erschoß sich bei Douai, nachdem er noch zuvor einen Mordversuch gegen seine Geliebte begangen hatte.

Lille den 6. Septbr. Der Sender der Knallbomben-Schachteln ist ermittelt und wenn die Angabe sich bestätigte, würde der Fall einen eigenthümlichen politischen Hintergrund gewinnen. Danach wäre der Thäter nämlich ein Schlosser, Namens Wouters und zwar der nämliche, welcher zur Zeit der Vertreibung der Kongregationen der Behörde, nachdem diese sich lange vergebens nach einem willigen Werkzeuge umgesehen, bei der gewaltsamen Oeffnung des Jesuiten- und des Dominikanerklosters seine Dienste geliehen hat. Die Klerikalen hatten an Wouters, der stark verschuldet war, Rache genommen, indem sie seine Wechsel aufkauften und ihn schließlich nöthigten, den Konkurs anzumelden. Die Liste der Empfänger der Bombenschachteln besteht nun ausschließlich aus Personen, welche an den gerichtlichen Verfolgungen Wouters theilgenommen hatten und da Wouters seit der Expedition der Mordinstrumente verschwunden ist, auch das von dem Kutscher gegebene Signalement seiner Person entspricht, ist allerdings der dringende Verdacht vorhanden, daß er die schmähliche That verübt hat. Das Befinden der von der Explosion betroffenen Personen hat sich übrigens ein wenig gebessert. Einem in Lille umlaufenden Gerüchte zufolge hätte Wouters sich das Leben genommen.

Großbritanien.

London den 8. Sept. Die Morgenblätter berichten von einem mißglückten Versuch, die Truppenkaserne in Castlebar (Irland) in die Luft zu sprengen.

Bombay den 7. Sept. Abdurrahman besetzte Khelatghilzai mit großer Truppenmacht. Anub nahm auf der Hälfte des Wegs nach Khelatghilzai Stellung.

Rußland.

St. Petersburg den 7. Sept. Ein Extrablatt des „Regierungsboten" meldet: „Heute reiste der Kaiser von Rußland auf der Yacht „Derskawa" aus Peterhof nach Danzig zur Zusammenkunft mit dem Kaiser Wilhelm."

Amerika.

Newyork den 7. Sept. In Marquette (Michigan) explodirte eine Pulverfabrik; 11 Personen fanden dabei ihren Tod.

* In dem Befinden des Präsidenten Garfield ist eine fortschreitende Besserung zu konstatiren. Die Ueberführung des Patienten nach dem im Staate Jersey, anderthalb Stunden von Newyork, am Atlantischen Ocean gelegenen Seebade Long-Branch ist per Extrazug glücklich vollzogen worden. Die Aerzte sind jetzt der Meinung, daß nur ein trauriger Zufall noch die Genesung aufhalten könne.

Der Wahrspruch des Herzens.

(Fortsetzung.)

IV.

Als der Förster, welcher vergeblich versuchte, den Apotheker Oderstedt zu sprechen, nach Hause kam, war Meta Hilberg bereits wieder nach der Stadt zurückgekehrt, und wie die Försterin angstvoll bemerkte, in einem höchst bedenklich leidenden Zustande.

„Ich redete Ihr zu, hier zu bleiben," setzte die Frau hinzu, „wozu sie sich jedoch um keinen Preis verstehen wollte. Paß auf, Vater, das arme junge Blut geht an dieser Geschichte zu Grunde!"

„Warum ist das junge Blut so leichtsinnig, in den Wald zu laufen und des Vaters Willen Hohn zu sprechen," fuhr der Förster zornig auf. „Sie trägt die Hauptschuld, hätte sie gestern Abend das väterliche Haus nicht verlassen, dann wäre dieses fürchterliche Unheil nicht geschehen. Mochte der Junge immerhin warten, davon starb er sicherlich nicht, während jetzt —!"

„Aber Vater!" rief die Frau in Todesangst, „unser Karl ist doch gewiß unschuldig, wer kann ihm die That beweisen?"

„Das verstehst Du nicht!" erwiederte der Förster hart, „unsere Ueberzeugung hat kein Gewicht vor dem Gesetze, das ihn verurtheilen muß. Krank, sagst Du, sei die feine Puppe gewesen? Das kommt freilich gelegen, — ah!"

Er athmete tief, um den Alp, der auf seiner Brust lag, abzuwälzen. Dann drückte er seine Mütze wieder in die Augen und verließ auf's Neue das Haus, bevor die erschreckte Gattin ihn zurückhalten konnte.

Trotz alledem begann er, seine letzten Kräfte zusammenraffend, jedes Gebüsch und Strauchwerk zu untersuchen. Nichts, überall nichts.

Das Herz klopfte ihm zum Zerspringen, große Tropfen perlten von dem bleichen Antlitz des alten Vaters, der seine Mattigkeit überwand, um die Beweise für die Unschuld seines Sohnes zu finden.

„Wenn es eine Erfindung von ihm wäre!" stöhnte er wirr und angstvoll um sich blickend, „großer Gott, nur das nicht, — nur das nicht!"

Er suchte weiter in dem Tannenforst, hinter einer starken Fichte stutzte er, man konnte von hier aus die Lichtung vollständig überblicken; im Schnee bemerkte er deutlich die Fußstapfen eines Mannes. Hatte gestern Abend nicht der Vollmond am völlig klaren Himmel gestrahlt?

„Ja, ja, wie am Tage," sprach er halblaut, „und die Hunde, die Hunde!"

Einen Augenblick starrte er, in tiefes Nachdenken versunken, auf die geheimnißvollen Fußstapfen nieder und erinnerte sich deutlich, daß die Hunde noch fortwährend, als der Senator sich schon im Forsthause befunden, in ihrem Stalle, wo sie Nachts eingesperrt wurden, arg gelärmt hatten. Es war also noch ein zweiter Fremder in der Nähe gewesen.

Der Förster trocknete sich die Stirn, die Schläfen klopften fieberhaft.

O, mein Gott, nur nicht krank werden! stöhnte er angstvoll, jetzt, wo eine Spur sich zeigt, die ich verfolgen muß. Noch einmal untersuchte er die Fußstapfen, sie rührten nicht von seinem Sohne, auch nicht von dem Senator her, der, wie er sich erinnerte, einen sehr kleinen Fuß besessen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Bestrafte Unredlichkeit. In einem Orte an der Jagst wollte unlängst eine Hausfrau Kuchen backen und war mit Kneten des Teiges beschäftigt; um eine respektable Größe dieses Gebäckes herzustellen, hatte sie noch mehr Mehl nöthig und holte deshalb der Billigkeit halber ungefragt noch ein gewisses Quantum in der Mehlschublade ihrer Nachbarin. Während des Knetens aber wurde der Teig trotz Zugießen von Milch immer fester und fester, und schließlich so fest, daß die Frau ihre Hände kaum mehr herausbrachte und der Rührlöffel wie eingemauert stecken blieb. Merke: Die Frau hatte in der Nachbarschublade, ohne es zu merken, anstatt Mehl ganz feinen Gips erwischt, und war derselbe die Ursache, daß der Teig so fest und hart wurde. Eine strenge Mahnpredigt der Nachbarin, nie mehr ungefragt Mehl zu holen, sowie der entstandene Schaden werden diese sparsame Hausfrau für die Zukunft wohl klug gemacht haben; der Kuchen aber war so hart, daß man ihn gar nicht mehr zu backen brauchte.

* Aus Gimmeldingen (Pfalz) wird berichtet, daß ein Weinfabrikant, um den Gefahren einer drohenden Kellerrevision zu begegnen, in einer Nacht 26 Fuder seines Geschmieres laufen ließ.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 8. Sept. Der gestrige zweite 50-Pf.-Tag war nach einer Reihe von Regentagen vom Wetter so begünstigt, daß sich zahlreicher Besuch einstellen konnte. An zahlenden Personen traten 5000 ein. Im Laufe des Abends stellten sich noch viele Abonnenten ein, welche längere Zeit der ungünstigen Witterung wegen besonders auf den Abendbesuch des Gartens hatten verzichten müssen. Dem guten Besuch der Ausstellung entsprach auch der Verkehr in der Restauration: 700 table d'hôte und den ganzen Tag starke Anforderungen an den übrigen Wirthschaftsbetrieb.

* **Die Internationale Ausstellung für Leder, Lederwaaren, Gerbstoffe und Rauchwaaren in Frankfurt am Main** ist seit dem 9. Juli eröffnet, kann aber erst seit etwa drei Wochen als fertig bezeichnet werden. Sie theilte darin das Schicksal all ihrer Schwestern und wenn die Industriellen fortfahren mit derselben Saumseligkeit Ausstellungsobjekte fertig zu stellen, so werden wir noch Ausstellungen zu sehen bekommen, die überhaupt nicht fertig werden. Seitdem aber die Lücken ausgefüllt sind, seitdem die angebrachten Erzeugnisse voll entfaltet wurden, empfängt der Besucher ein so wohlthuendes, abgerundetes und interessantes Bild, wie es in seiner Art bisnun wohl noch selten gezeigt wurde. Das Urtheil über das Unternehmen ist deshalb auch durchaus ein günstiges, sowohl in der Tages- und Fachpresse des In- und Auslandes, als auch in den Kundgebungen der Interessenten und der Behörden. — Die von Herrn Dreyfuß veröffentlichten Correspondenzen werden wir, soweit der Raum uns dasselbe gestattet, veröffentlichen. (s. Beilage.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Eßlingen den 6. Septbr. Der heutige Faßmarkt war mit 276 Stück Fässern mit einem Gesammteichgehalt von 1032 Hektol. befahren. Darunter befand sich ein 35 Hektol. haltendes Faß von Küfermeister Spannenberger, ein ähnliches wie das in der Landesausstellung befindliche, welches von Herrn Hotelbesitzer Marquardt in Stuttgart um 360 M. angekauft wurde. Die Preise bewegten sich je nach Größe und Qualität zwischen 12 und 25 M. per 3 Hektoliter.

Heilbronn den 8. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Die Preise stellten sich beim Obst auf 3 M. 80 Pf. bis 4 M., gebrochenes Obst 2 M. 20 Pf. das Simri. Bei Kartoffeln gelben auf 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 50 Pf., Wurstkartoffeln 3 M. per Ztr. Der Verkauf ging bei Obst und Kartoffeln rasch. Zufuhren erwünscht.

Eßlingen den 7. Sept. Am heutigen Wochenmarkt gingen die Obstpreise bedeutend in die Höhe. Während am letzten Markt der Zentner Auflesеobst zu 4 M. 30 Pf. bis 4 M. 50 Pf. verkauft wurde, kostete heute der Zentner 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Fruchtpreise.

Backnang den 7. Septbr. 1881.

	höchst.	mittel.	niederst
Dinkel	9 M. — Pf.	8 M. 70 Pf.	8 M. 50 Pf.
Haber	7 M. — Pf.	6 M. 87 Pf.	6 M. 50 Pf.
Roggen	— M. — Pf.	10 M. 50 Pf.	— M. — Pf.
Weizen	— M. — Pf.	12 M. — Pf.	— M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	156 Pfd.	153 Pfd.	150 Pfd.
Haber	190 Pfd.	188 Pfd.	176 Pfd.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 11. September.
Feier des Geburtsfestes Ihrer Maj. der Königin.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Helfer Stahlecker.

Frankfurter Goldkurs vom 8. Sept.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	18—22
Englische Souvereigns . .	20	39—44
Russische Imperials . . .	16	74—79

Wetteraussicht für den 9. Septbr.:
* „Vorwiegend trübe, stellenweise regnerich."
Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 14° +R.

Hiezu Unterhaltungsblatt und eine **Beilage.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Beilage zu Nr. 107.

Samstag den 10. September 1881.

Reste. Unterweißach. Reste.

Großer Ausverkauf.

Am Sonntag begann bei mir ein großartiger Ausverkauf, wobei in erster Linie vorkommen

eine große Parthie

Kleiderstoff-Resten,

größtentheils noch ganze Kleider reichend, die Elle von 25 Pf. an, die Hälfte des reellen Werthes.

W. Beckert.

Reste. Reste.

Unterweißach.

Ausverkauf.

Nachstehende Artikel werden zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Einige Stücke Kleiderstoffe, wie

Mohairs und halbwollene Rips
Bettkölsch 10 Pf. billiger als bisher
Blusenzeugle von 25 Pf. an
Breite Schurzzeugle von 45 Pf. an
Jackenzeugle von 28 Pf. an
Trauercords von 35 Pf. an
Schottische Kleiderzeugle von 60 Pf. an
Halbwollene Lama von 25 Pf. an
Ganz wollenen Flanell.

Der Ausverkauf dauert vorläufig nur 3 Wochen und lade ich zur Ueberzeugung der Billigkeit Jedermann zu recht häufigem Zuspruch freundlich ein.

W. Beckert.

Unterweißach.

Mein Tuch- & Bukskin-Lager

ist stets bestens sortirt und bitte ich meine Kundschaft, solches bei reellster Bedienung recht häufig in Anspruch zu nehmen. **W. Beckert.**

Unterweißach.

Halbtuch in schöner Auswahl

ist zu haben bei **W. Beckert.**

Unterweißach.

Hemdenflanelle,

wundernette Muster, sind wieder frisch eingetroffen und empfiehlt billigst

W. Beckert.

Steinberg,
Gemeinde Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche ungefähr 300 St. ernährt, wird von Martini bis Ambrosi im Hause des Unterzeichneten am **Mittwoch den 14. Sept.,** Nachmittags 1 Uhr, verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Anwalt Lenz.

Spiegelberg.

Ein Hausantheil,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bühne, Keller und Stall, ist dem Verkauf ausgesetzt. Angeld 150 M. Näheres bei Ludwig Glück, Bierbrauer hier.

Unterweißach.

Guten Käs

von 35 Pf. an empfiehlt **W. Beckert.**

Unterweißach.

Guten Kaffee

à 90 Pf. verkauft **W. Beckert.**

Murrhardt.

Eine Parthie gebrauchte gute **Wein- und Spiritusfässer,** ½—2 Eimer haltend, verkauft äußerst billig **F. A. Seeger,** Marktplatz.

Frühmeßhof.

Geld-Antrag.

150 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum ausleihen **Ludwig Föll.**

Haus- & Güterzieler

kaufen in allen Beträgen **Jooß & Ströbel** in **Heilbronn.**

Unterbrüden.

Eine neue Presse

mit 2 Patsaulen und einer eisernen **Spindel** hat zu verkaufen **Jakob Schaal.**

Reichenberg. Ein jüngerer

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei **Fr. Hornung,** Schuhmacher.

Unterweißach.

Mein best sortirtes

Ofen- und Herd-Lager

empfehle ich meiner Kundschaft, nebst äußerst billiger Berechnung, zur gefl. Abnahme.

W. Beckert.

Unterweißach.

Mein Grob- sowie Kleineisen-Lager

bringe hiemit Jedermann in Erinnerung.

W. Beckert.

Schulversäumnißlisten des Ortsschulaufsehers (monatl.) **Polizeiliche Strafverfügungen** für Schulversäumnisse empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten

Lad- und Retourscheine
Taglohns-Listen
vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Briefumschläge
in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur **mit Firmadruck,** und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die **Druckerei des Murrthalboten.**

Rechnungen
in **halben und viertel Bogen** sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

* Der internationalen Ausstellungs-Correspondenz für

Leder, Lederwaaren,
Gerbstoffe u. Rauchwaaren in Frankfurt am Main 1881

entnehmen wir folgendes

Geschichtliche über die Lederindustrie.

„Gerben" — d. h. die rohe Haut in Leder zu verwandeln, verstehen alle Völker der Erde; selbst diejenigen, die sonst gegen jede Civilisation bis heute unzugänglich waren. Die Thierhaut bildete das erste und einzige Bekleidungsmaterial der Uhrbewohner der Erde, sie diente ihnen auch zur Anfertigung von Schild und Panzer. Der Mensch, der auf das Fleisch des Thieres, als seine am leichtesten und raschesten erreichbare Nahrung angewiesen war, benutzte dessen Haut zur Bekleidung, wie wir dies aus den ältesten Berichten entnehmen können. Er konnte die Haut in rohem Zustande dazu nicht verwenden, er mußte sie bearbeiten und es ist als unumstößliche Thatsache anzusehen, daß die erste Art von Handwerk, nach unseren Begriffen, der Mensch als „Gerber" betrieb.

Esau, der vor etwa 5000 Jahren lebte, wird uns in der Bibel, als ganz mit Fellen bekleidet, geschildert. Die Kunst der Gerbung und Zurichtung von Rauchwaaren ist also mindestens fünf Jahrtausende alt. Nimrod, der große Jäger vor Gott dem Herrn, der nach dem einen 2640, nach den andern 2230 ante Chr. lebte, war wohl der erste Fellhändler, denn er erlegte das Thier des Felles wegen, jedenfalls um letzteres weiter zu verkaufen.

„Ayax trägt einen felsenfesten Schild gleich „der Seite eines Thurmes; sieben Ochsen„häute eine über der andern bedecken diesen „Schild. Diese Häute kamen aus der Hand „des Tychios, dem geschicktesten der Kinder „des Neotichos, in der Kunst die Haut zu „gerben, zuzurichten und zu schneiden.

So singt in dem siebenten Gesang seiner unvergleichlichen Iliade der größte Poet des Alterthums. Ob Ayax wirklich die Kraft hatte, ein mit sieben Ochsenhäuten bespanntes Schild, das wohl mindestens 200 Kilogramm wiegen mußte, zu tragen, müssen wir in unserem skeptischen Jahrhundert bezweifeln, scheint es doch, als ob Homer nur Gelegenheit nehmen wollte, die Kunst des Tychios zu Hylea zu preisen, als dieser ihn alt und verarmt gastlich in sein Haus aufnahm. Immerhin aber sehen wir daraus, daß schon tausend Jahre vor der christlichen Zeitrechnung man in Griechenland die Gerbung und Zurichtung der Häute sehr gut verstand.

In Griechenland, wie im römischen Reiche gelangte die Gerberei bald auf eine hohe Stufe. Im fünften Jahrhundert, vor der christlichen Zeitrechnung, in der Epoche, in welcher uns die Geschichte von dem Gerber Kleon von Athen erzählt, exportirte Griechenland schon bedeutende Quantitäten Leder, zu all' den Zwecken bearbeitet und tauglich wie heute. Von den Römerinnen wissen wir, daß sie Schuhe aus allen Farben Leders und in den verschiedensten Formen trugen. Der alte syrische Frauenschuh war genau bearbeitet, wie unsere modernen Damenschuhe und die Absätze der letzteren könnte man ebensogut à la Syrie, wie nach „Louis quinze" benennen. In China bildet der Schuh seit urdenklichen Zeiten einen der wichtigsten Bekleidungsgegenstände, die Lederindustrie in diesem Lande muß deshalb seit Langem auf hoher Stufe stehen. Bei den asiatischen Völkern war die Lederindustrie von jeher heimisch. Wenn auch nicht bestimmt behauptet werden kann, daß zu Abrahams Zeiten schon Lederindustrielle und Schuhmacher bestanden, weil er, als er die fünf Könige schlug, von der Beute sogar ein „Schuhband" verschmähte, so ist doch bestimmt anzunehmen, daß zu Moses Zeiten schon Schuhmacher existirten, denn bei der Erscheinung des brennenden Dornbusches legte er seine Schuhe ab.

Aber nicht nur die civilisirten Völker des Alterthums scheinen in der Lederfabrikation besonders bewandert gewesen zu sein, sondern auch die barbarischen Horden des Attila u. A. Sie waren mit Fellen bekleidet, ihre Wagen waren mit Leder bespannt ꝛc. Die Invasion der Mauren brachte Europa die Kunst der Herstellung des Saffianleders, nach Anderen soll diese Kunst aus dem Osmanenreiche hierher verpflanzt worden sein.

In den Sarkophagen egyptischer Pyramiden findet man vollständig gegerbte Leder und die Wandgemälde alter Tempel dieses Reiches zeigen theilweise eine vollständige Darstellung des Gerbergewerbes, in seinen einzelnen Operationen. Viele von den auf diesen Gemälden abgebildeten Geräthschaften sind noch heute in Gebrauch, was auf einen hohen Grad der Ausbildung dieses Gewerbes schon zu jenen Zeiten schließen läßt, und uns das Geständniß abnöthigt, daß der Fortschritt in der Gerberei während eines mehr als dreitausendjährigen Zeitraumes kein allzu großer genannt werden kann.

Es ließen sich so noch viele Daten aus dem Alterthume über die Bedeutung der Lederindustrie zu jener Zeit anführen, ohne daß aber daraus mehr als genannte Schlüsse gezogen werden könnten. Von Interesse dürfte sein, daß im vierzehnten Jahrhundert in Frankreich Leder als Zahlmittel diente und auch Rußland dieses Ledergeld bis zur Regierung Peter I. verwendete.

Im Mittelalter spielte das Gerbergewerbe eine große Rolle. Uhland besingt sogar in seiner „Schlacht von Reutlingen" das wehrhafte Volk der Gerber; das Schusterhandwerk gelangte durch den Meistersänger Hans Sachs zu großen Ehren. Die Zunft der Gerber war eine der meistbedeutendsten und viele Landesherren erließen eigene Gerberordnungen sowie Ausfuhrverbote roher Felle zu Gunsten der Gerber, so z. B. in Württemberg 1454 Ulrich der Vielgeliebte und 1622 Herzog Johann Friedrich. Bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst und selbst noch später spielten namentlich die „Pergamengärwer" eine große Rolle, heute ist die Pergamentgerberei auf den Aussterbetat versetzt. Welch' ein Luxus im Mittelalter mit Leder und Fabrikaten aus Leder, insbesondere mit Schuhen und Handschuhen getrieben wurde, beweisen uns die Kleiderordnungen der Landesherren, die strenge Maßregeln ergreifen mußten, um den Schuh- und Handschuh-Modethorheiten jener Zeit ein Ziel zu setzen.

Die Entdeckung Amerikas, die Auffindung des Seeweges nach Ostindien und die Besetzung Südamerikas durch die Spanier brachten auch für die Lederindustrie große Umwälzungen. Das Rohprodukt wurde aus allen Erdtheilen zugeführt, das Fabrikat gelangte zur Ausfuhr. Beschleunigt wurde diese Umwälzung durch die großen Kriege der letzten Jahrhunderte und den dadurch bedingten bedeutenden Lederverbrauch.

Die Neuzeit bezieht ihr Rohprodukt aus allen Welttheilen, für den Absatz ihrer Fabrikate ist sie gleichfalls auf den Weltmarkt angewiesen. Die industriereichen vereinigten Staaten von Nordamerika sind der alten Welt auf dem Gebiete der Lederindustrie und der Schuhfabrikation in manchen Beziehungen vorangeeilt, maschinelle Einrichtungen beziehen wir jetzt theilweise aus diesem Lande. Die Lederindustrie der Neuzeit zu schildern ist hier überflüssig, die Ausstellung bietet von ihr ein treffendes Bild.

Betrachten wir die Methoden des Gerbens, so finden wir wohl fortschreitend große Verbesserungen von Epoche zu Epoche, die Haupt-Methoden selbst sind aber seit Jahrtausenden dieselben geblieben.

Erst die letzten Decennien bringen uns neue Methoden des Gerbens, die sich aber mehr oder weniger noch in dem Stadium der Versuche befinden.

Die Schuhfabrikation, die Handschuhmacherei und die Sattlerei haben durch die Erfindung neuer Maschinen und sinnreicher Vorrichtungen seit 10—15 Jahren ungeheure Fortschritte gemacht, in der Schuhfabrikation namentlich hat der Maschinenbetrieb eine vollständige Umwälzung bewirkt.

Die Ausstellung trifft daher mit einer bedeutsamen Periode der Lederindustrie zusammen, möge sie dazu beitragen das Gewerbe zu heben und zu fördern.

(Isidor Dreyfuß.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 108 — Dienstag den 13. September 1881. — 50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Stadtaccifer Wißbeck in Backnang ist wegen Alters und dadurch herbeigeführter Dienstuntüchtigkeit seinem Ansuchen gemäß von dem K. Finanzministerium entlassen und das hiedurch in Erledigung gekommene Ortssteueramt Backnang vermöge höchster Entschließung Seiner Königl. Majestät vom 17. v. M. dem Steuerwachtmeister 1. Kl. Rieth in Heilbronn gnädigst übertragen worden.

Dieß wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Stellenwechsel am 15. d. M. stattfinden wird.

Backnang den 12. Sept. 1881.

K. Kameralamt. Entreß.

Backnang.

Verkauf v. Häuten und Fahrniß.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Hof, Rothgerbers von hier, verkauft der Konkursverwalter am

Freitag, 16. Sept. 1881,
Nachmittags 1 Uhr,

in der Hof'schen Wohnung im öffentlichen Aufstreich:

20 Stück 3lohige Kalbfelle, 30 St. dto., 6 Stück 5lohige Schmalhäute, ca. 90 Säcke fichtenes Loh, ca. 20 Ctr. eichene Rinden, Unschlitt, Thran, 1 größere Parthie Schuhsohlen und sonstige Fahrniß, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Sept. 1881.

Konkursverwalter Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhausantheils.

Die Erben der verst. Gottlob Haar, Küfers Wittwe in Backnang, verkaufen am **Mittwoch, 21. Sept. 1881,** (Matthäusfeiertag) Vorm. 11 Uhr, im einmaligen öffentl. Aufstreich:

Die Hälfte an 68 qm Wohnhaus Nr. 17A und 18 mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller, im 1. Stock 1 gemeinschaftlicher Oehrn, im 2. Stock Kammer, Küche und Oehrn, unter Dach 1 Kammer mit gemeinschaftl. Vorplatz und im Anbau a u. b je 1 Kammer enthaltend, in der obern Vorstadt, neben dem Weg und Schäfer Eckert.

Bemerkt wird, daß das Haus auch zu 2 Theilen verkauft wird und am Kaufschilling 400 M. baar und der Rest in 6—8 Jahreszielern zu bezalen ist, auch der Zuschlag bei einem annehmbaren Angebot sofort erfolgt.

Den 9. Sept. 1881.

Rathsschreiber Kugler.

Murrhardt.
Amtsgerichts Backnang.

Verkauf eines Wiesenstücks.

Nachdem das K. Amtsgericht durch Beschluß vom 22. Aug. d. J. den Verkauf der Liegenschaft der

Mathilde, geb. Arnsperger, Ehefrau des Gustav Adolf Schöll, Kaufmanns hier,

beschlossen, hat die Vollstreckungsbehörde am 31. Aug. d. J. unter Berufung des Stadtschultheißen Griesinger und des Rathsschreibers Vogt in die Verkaufskommission und Bestellung des Carl Seeger, Gemeinderaths hier, zum Verwalter verfügt, den 1. Zwangsverkauf am

Donnerstag, 6. Oktbr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorzunehmen und zur Versteigerung zu bringen:

Markung Murrhardt.

Die Hälfte an PNr. 1083.
33 a 41 qm Wiese
11 a 74 qm wilk. geb. Acker
45 a 15 qm im Hörschbach, auch Heumaden,

angeschlagen zu 700 M.

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 9. Sept. 1881.

Vollstreckungsbehörde.
Für sie:
Rathsschreiber Vogt.

Sulzbach a. M.

Obst-Verkauf.

Von den Gemeindegütern werden nächsten

Mittwoch den 14. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
650 Simri gutes Obst,

größtentheils Luiken-Aepfel im Aufstreich verkauft.

Den 9. Sept. 1881.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Sulzbach a. M.

Käserei-Einrichtung-Verkauf.

In der Arrestsache gegen den entwichenen Leopold Alwis, Käser verkaufe ich nächsten

Mittwoch den 14. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Wege der Zwangsversteigerung eine vollständige Käserei-Einrichtung in der **Krone** in **Berwinkel.**

Den 10. Sept. 1881.

Gerichtsvollzieher St.V. Kübler.

Kirchenkirnberg.

Fahrniß-Verkauf.

Am **Freitag den 16. d. M.,**
von Vormittags 9 Uhr an,

kommt aus der Verlassenschaftsmasse der † Christof Veitingers Wwe. in Oberneustetten die vorhandene Fahrniß in der Wohnung der Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zuerst werden Bücher, Kleider, Betten, Leinwand ꝛc., sowie der Dung verkauft, und erfolgt die Fortsetzung des Verkaufs am **Samstag den 17. d. M.,** wenn am Freitag nicht alles verkauft werden kann.

Am 10. Sept. 1881.

Waisengericht.

Frauenarbeitsschule Hall.

Montag den 3. Oktbr. beginnt ein neuer Kurs.
Anmeldungen nimmt entgegen

Der Schulvorstand:
Rektor **Mailänder.**

Heilbronn.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Rechtsanwalt Mohr.

Bureau bei Hrn. **Albert Leuze,** Fleinerstraße 31, 2 Tr.

Anzeige.

Veranlaßt durch den Wegzug des Hrn. Dr. Bilfinger habe ich mich in der Stadt Hall als

homöopathischer Arzt

niedergelassen und biete Freunden dieser Heilmethode meine Dienste an.

Dr. med. & Chirurg **H. Löhrl.**

Cichorien-Lieferung.

In Anbetracht der zu erwartenden großen Ernte müssen wir unter Hinweisung auf §. 6 des Accordsvertrags unsere Herren Accordanten dringend ersuchen, einen Theil ihres Anbaues noch im laufenden Monat zur Ablieferung zu bringen, damit das Trocknen der Wurzeln zeitig begonnen werden kann.

Als ersten Uebernahmstag haben wir für unsere Waage in **Backnang**

Donnerstag den 29. September

bestimmt und werden bis auf Weiteres **Montag & Donnerstag** jeder Woche zur Uebernahme beibehalten.

Wir bemerken noch, daß **nur** rein geputzte, pünktlich abgeschnittene und keine geschossenen Wurzeln angenommen werden.

Ludwigsburg den 12. Septbr. 1881.

Heinrich Franck Söhne.

Backnang.

Das Neueste in Mänteln, Paletots und Jacken

empfiehlt in großer Auswahl

Hermann Schlehuer.

Neckar-Zeitung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. Die „Neckar-Zeitung" ist das verbreitetste und reichhaltigste Blatt im württembergischen Unterland. Außer zahlreichen Beilagen erhalten die verehrl. Abonnenten das dreimal in der Woche erscheinende **„Heilbronner Unterhaltungsblatt"** mit seinen Erzählungen, Schilderungen und belehrenden Aufsätzen aus der Feder best renommirter Schriftsteller **gratis.** Abonnementspreis ohne Postzuschlag nur 2 M. vierteljährlich. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen entgegen, zu deren zahlreicher Aufgabe wir freundlichst einladen. — **Inserate** in der „Neckar-Zeitung" haben bei der sehr großen Verbreitung des Blattes **unmittelbaren, sichersten Erfolg.**

Heilbronn, im Sept. 1881. Verlag der Neckar-Zeitung.